

Die Frage nach den Kosten für Unterhaltungsmusik wird immer wieder gestellt.

Oftmals "geheim" und erst per telefonischer oder elektronischer Anfrage zu erfahren. Aber im Grunde liegen die "normalen" Preise doch recht eng zusammen. Hier unterscheidet meist nur Anfrage/Angebot-Situation. Ich schreibe hier nicht nur von den bekannten "Alleinunterhaltern", sondern meine ebenso die immer beliebter werdenden DJs. Denn beide sind sie "Entertainer" im weitesten Sinne, d.h. Unterhalter für die Gäste!

Sehr gute Entertainer sind nun mal auch etwas teurer, als der Durchschnitt. Bekanntheitsgrad lässt ebenso den Preis nach Oben gehen, wie auch spezialisiertes Können. Da immer wieder "Dumping-Anfragen" kommen, die nur darauf zielen, den Preis zu drücken, wurde dieser Artikel verfasst.

Viele Kunden begrüßen es, bei uns die Möglichkeit zu haben, auf eine Anfrage viele Angebote zu bekommen. Die Budgetfrage ist dafür gedacht, um im voraus zu selektieren, ob es für die Musiker kostendeckend ist. Was nützt ein Budget von 300,- Euro, wenn der Kunde in Bayern wohnt und der Musiker in Hamburg...?

Die Anfahrt ist heutzutage schon ein gewaltiger Kostenfaktor.

Das Equipment eines durchschnittlichen Musikers mit Keyboard, Boxen, Mixer, Lichtanlage usw kostet im Durchschnitt 10.000 - 20.000 Euro. Wenn er dann noch die Gage ordnungsgemäß versteuert, die Anfahrtskosten abzieht und sämtliche eigenen Kosten mit einbezieht (eigene Werbung, Internet, Telefon, Noten schreiben und üben...) bleibt von der Gage nicht viel übrig. Selbst ein DJ muss einige tausend Euros in CDs und Licht- und Soundanlage investieren, hat aber nicht die zeitintensiven Proben für neue Songs und Einlagen... Denn auch Zeit ist Geld!

Die Gagen von Musikern und DJs gleichen sich ziemlich an. Investiert der Musiker mehr für Instrumente und Software (neue Rhythmen usw.), gibt der DJ mehr Geld für CDs und Lichttechnik aus. Ein guter DJ mit hervorragender Sound- und Lichtanlage ist bestimmt sein Geld wert! Zwar probt er nicht täglich, wie die meisten Musiker, feilt aber an seinem Programm mit Gesellschaftsspielen oder Gags. So sollte es jedenfalls sein... Auch hier gibt es natürlich die "Mitläufer", die mit kleinen, unprofessionellen Anlagen und kopierten CDs ihre Kasse aufbessern wollen. Hier entscheidet das Preis-Leistungsverhältnis. Ein DJ mit kleiner Anlage ist i.d.R. günstiger, als der Profi.

Viele Veranstalter, hauptsächlich Privatpersonen, die z.B. einen Musiker für ihre Hochzeit, Geburtstag oder sonstige Feier suchen, haben im Grunde keine Vorstellung, was sie veranschlagen sollen. Natürlich möchte Jeder sparen und der Musiker ist kein unerheblicher Kostenfaktor bei der Veranstaltung.

Oftmals gehen die Leute dann von ihrem eigenen Gehalt aus. Ein Durchschnittsverdienst liegt deutschlandweit so um die 25,- Euro (mal mehr, mal weniger..). Veranschlagt man dann 5-6 Stunden macht das 150,- Euro. Mit einem geringen Aufschlag könnte man dann leben.....! Wenn wir von teilweise angebotenen 150,- Euro/Abend ausgehen, wären das 30,- Euro pro Stunde (Veranstaltung von 20-1 Uhr, ohne Vorbereitung wie Ein- und Ausladen, Aufbau, Anfahrt!). Ein Handwerker bekommt mehr, ist außerdem zusätzlich kranken-, Arbeitslosen- und Rentenversichert und muss davon kein Werkzeug kaufen! Was kostet z.B. ein Schlüsseldienst (oder anderer Dienstleister) am Wochenende, Abends, für 20 Minuten?... Für knapp 30,- Euro pro Stunde kann man nicht kostendeckend arbeiten! Hier kommen dann die "schwarzen Schafe" ins Spiel, die natürlich nebenher mit ihrem Hobbyinstrument "schwarz arbeiten". Anders ist es leider nicht machbar! Denn auch der Fiskus steht den ehrlichen Musikern im Nacken. Bekannte Kleinanzeigen wie "Billigst und Bestens" entbehren jeder realistischen Grundlage!

Eine einfache Rechnung belegt das: 150,- Euro mal 4 Samstage wären 600,- Euro im Monat BRUTTO (wenn alle Samstage gebucht sind). Wenn der Künstler Glück hat, ist er noch an einem Freitag gebucht, was das Monatseinkommen nur marginal erhöht... Allgemein wird ja bekanntermaßen am Samstag oder vor Wochenfeiertagen eine Veranstaltung geplant. Selten in der Woche oder an Sonntagen. Das ist nun mal das Los des Unterhalters (Entertainers).

Solokünstler wie Sänger, Zauberer, Bauchredner o.ä. haben weit weniger Auftrittsmöglichkeiten! Deshalb liegt hier die Gage wesentlich höher und werden ganz anders berechnet. Sie arbeiten nicht pro Stunde, sondern pro Auftritt. Im Gegensatz zu diesen Gagen sieht der Stundensatz des Entertainers schon ganz anders aus... Oft kostet der Solokünstler für eine knappe Stunde mehr, als der Musiker für den ganzen Abend! Doch auch der Solist muss seine Gage ebenso kosteneffizient berechnen, wie der Künstler vor Ort. Der große Teil von hauptberuflichen Entertainern, Alleinunterhaltern und anderen Künstlern, muss auch von der Gage leben. Auch die nebenberuflichen Musiker versteuern ihre Gage in der Regel, so dass die "Billiganbieter" hier natürlich nicht gern gesehen werden. Sie entziehen den ehrlichen Musikern die Lebensgrundlage! Und einige Kunden springen natürlich auf den Zug, um ebenfalls "so billig wie möglich" einen (am besten natürlich professionellen) Musiker zu bekommen. Dies ist verständlich, aber von ehrlichen Künstlern leider nicht zu halten.

Berufsmusiker im Entertainment haben deshalb gezwungenermaßen oft ein zweites Standbein, da es finanziell fast unmöglich ist, nur von den Wochenenden zu leben (ohne dabei astronomische Gagen zu verlangen). Ob als freischaffender Musiklehrer, Musikalienhändler, Taxifahrer oder sonst etwas. Man muss schon sehr bekannt und gut gebucht sein, um nur von der Musik leben zu können. Hier liegen die Gagen dann auch etwas höher.

Die nebenberuflichen Alleinunterhalter und DJs haben da etwas weniger Sorgen. Trotzdem sind die Fixkosten natürlich die gleichen:

Zeitungsanzeigen oder Internetwerbung muß gewerblich geschaltet werden. Bei den hohen "Millimeterpreisen" auch in kostenlosen Werbezeitungen kommen schnell 30-50 Euro pro Anzeige (für EINEN Tag) zusammen. Auch wenn man diese als Werbungskosten wieder absetzen kann, ist der Kostenfaktor nicht zu unterschätzen. Bei Dauerschaltung reduziert sich der Preis pro Anzeige etwas, ist aber trotzdem noch recht hoch.

Internetwerbung wie Einträge in diverse Künstlerverzeichnisse, Suchmaschinen oder gar die eigene Homepage sind ebenfalls mit Kosten verbunden, die auf dem ersten Blick nicht gesehen werden. Onlinekosten und der Zeitaufwand sind nicht zu unterschätzen, was jeder Internet-User auch auf seiner Onlinerechnung sehen kann...

Equipment ist natürlich der größte Brocken... Egal ob nun das Keyboard oder die aktuellen CDs nebst ausreichender Sound- und Lichtanlage. Aktuelle Keyboards und Orgeln, die auch gehobenen Ansprüchen genügen, liegen bei 4000-7000 Euro. Eine anständige Gitarre fängt oft bei 1200 Euro an, dazu kommen diverse Verstärker und Effekte. Der Schlagzeuger muss auch für sein Drumset jede Menge investieren bevor es sich amortisiert hat. Mit 6000 Euro sollte man da erst mal rechnen. Entsprechende, professionelle Soundanlagen (Boxen, Verstärker, Mischpult usw.) für Musiker und DJs fangen bei 3000,- Euro an; nach oben sind hier kaum Grenzen gesetzt. Lichtanlagen sind ebenfalls ein hoher Kostenfaktor, aber hier kann man variieren. DJs brauchen hier i.d.R. mehr, als der Musiker. Ausnahmen bestätigen die Regel.

Dazu kommen dann noch die vielen versteckten Kosten wie Telefonate, Briefe/Angebote schreiben, Autogrammkarten, Visitenkarten usw.

Sie sehen, es hängt eine Menge Arbeit und Kosten daran! Und wenn man alles einbezieht, sieht man leicht, dass ein Entertainer im Grunde nicht für Dumpingpreise arbeiten kann.

<p>Lt. einer Umfrage bei vielen Musikern hat sich ein Durchschnittspreis herauskristallisiert. Natürlich ist er individuell verschieden, aber ich denke, hier einen guten Anhaltspunkt zu geben. Alleinunterhalter am Samstag Abend:</p>	<p>80,- bis 120,- Euro pro Stunde</p>	<p>Abhängig auch vom Bundesland, Bekanntheit, Equipment</p>
<p>DJ am Samstag Abend</p>	<p>70,- bis 150,- Euro pro Stunde</p>	<p>Abhängig auch vom Bundesland, Bekanntheit, Equipment</p>
<p>DUO oder Trio</p>	<p>90,- bis 150,- Euro pro Stunde pro Künstler!</p>	<p>Anlage ist entsprechend größer.</p>